

Seltene und gefährdete Pilze im Oberstdorfer Raum (Allgäu) sowie im angrenzenden Kleinwalsertal

GERHARD KOST¹, KARL-HEINZ REXER², MATTHIAS THEISS³

^{1,2} Philipps Universität Marburg, FB 17, Spezielle Botanik & Mykologie,

Karl von Frisch Str. 8, D 35032 Marburg

³ Grünewaldstr. 15, D 35216 Biedenkopf

Eingereicht am 3.12.2010

KOST, G., K.-H. REXER & M. THEISS (2011): Rare and endangered macrofungi in the region of Oberstdorf (Allgäu, Germany) and adjacent Kleinwalsertal (Tyrol, Austria). *Mycol. Bav.* 12: 27-50.

Key words: Red list, fungi, macromycetes, *Abies*, swamps, *Alnus*, D-Allgäu, A-Kleinwalsertal

Summary: First results of a 10 year field study regarding the occurrence and distribution of rare and threatened fungi in the region of Oberstdorf (Allgäu / Kleinwalsertal) are given. Of a total of 950 recorded species, 270 are registered in the Red Lists of Bavaria, Germany, Austria and Switzerland. For the present publication, 53 species were selected, which have been found in three characteristic habitat types: 1) high montane mixed forests (*Fagus-Abies-Picea*) on limestone, 2) sorts of swampy areas, 3) diverse alder-communities. The fungi are presented by some of their morphological and ecological characters. Additionally, 13 species are illustrated by photos taken in their natural habitats.

Zusammenfassung: Die ersten Ergebnisse einer zehnjährigen Studie zum Vorkommen und zur Verbreitung seltener und gefährdeter Pilzarten des Oberstdorfer Raumes werden vorgestellt. Von 950 gefundenen Arten dieser Region sind 270 in den Roten Listen Deutschlands, Österreichs oder der Schweiz verzeichnet. 53 ausgewählte seltene und bedrohte Rote-Liste-Arten, die in drei für die Region typischen Vegetationseinheiten vorkommen (hochmontaner Buchen-Tannen-Fichten-Wald auf Kalk, Standorte mit Moorbildung und verschiedene Erlenwaldgesellschaften), werden mit charakteristischen Merkmalen und Angaben zu ihrer Ökologie präsentiert und 13 Arten mit Fotografien vom natürlichen Standort dokumentiert.

Einleitung

Seit über 10 Jahren führt die Philipps Universität Marburg, Fachgebiet Spezielle Botanik und Mykologie, regelmäßig im September eine Woche lang mykologische Exkursionen im Gebiet rund um Oberstdorf und im Kleinwalsertal durch. Die Teilnehmer des einwöchigen mykologischen Praktikums dokumentieren die gesammelten und nachbestimmten Makromyzeten. So konnte über den gesamten Untersuchungszeitraum hin ein recht guter qualitativer und quantitativer Überblick über das Vorkommen von Pilzen gewonnen werden. Obwohl in den Aufzeichnungen lediglich der Herbstaspekt berücksichtigt werden konnte und deshalb Angaben zu den Frühjahrs- und Sommeraspekten fehlen, kann doch aus dem vorliegenden Datenmaterial eine fundierte Aussage über die Zusammensetzung und den Gefährdungsgrad einer Vielzahl von Pilzarten im Oberstdorfer Raum und dem benachbarten Kleinwalsertal abgeleitet werden. Während der eigentlich kurzen Periode Mitte September konnten inzwischen etwa 950 Pilzarten nachgewiesen werden.